

Römische Geheimnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A d'Muetter Helvetia

Jitz, Muetter, schick d'Schärmuuser us
und d'Müs- und d'Rattefänger!
Es wüelt und nagt am Schwyzerhuus,
jitz bsinn di nümme länger;
g'hörsch nid, wie's raschlet i der Wand?
Gsesch nid dert duß im Garte
die Muulwurfshügel näbenand?
Vorwärts! Was witt no warte?

Und litz jitz nume d'Ermel z'rück,
mach nüm lang Fäderläse,
bim Chrage nimm se und bim Gnick,
wüsch mit em große Bäse!
Mir wei im Ländli Ornig ha
Und Rueh vor allne Dinge,
daß mir «Heil dir, Helvetia»
cheu wieder freudig singe.

El Hi

2 Fragen für Grübler

Was ist Diplomatie?

Die Lehre darüber, wie man einen
Knoten knüpft, den kein vernünf-
tiger Mensch mehr lösen kann!

Was ist Politik?

Die Lehre von dem, wie man sich
zu einer angesehenen Staatsstelle
«hinaufopfert!» -ätti.

Vorschlag

Die Tschechoslowakei überlegt, ob
und wie sie ihren Namen den jüng-
sten Ereignissen sinngemäß anpassen
könnte. In Frage käme Tschechoslo-
wrackei und Tschechoslowacklei und
— zusammengefaßt — Tschechoslo-
wracklei. B.

Ufregig wäge dr Mondfinschternis

(Frau Meier und Frau Bünzli werden auf-
merksam auf die Mondfinsternis durch das
viele Publikum auf der Straße.)

Frau Meier: «Ich glaube, mer gönd
na böse Zyte entgä!»

Frau Bünzli: «Wieso dänn?»

Frau Meier: «Lueged det: ... jetzt
fangends uf em Mond au efange a,
Verdunkligs-Uebige mache!» Gu.



Römische Geheimnisse

Ich bestaune die Bauwerke der
fascistischen Periode. Frage einen Be-
gleiter — übrigens einen Fascisten:
«Woher nehmt Ihr auch das Geld,
was macht Ihr auch, daß Ihr soviel
bauen könnt?»

Er sagt nichts, nimmt nur seinen
Leibgurt und schnallt ihn zwei Löcher
enger.

Damit hatte ich genügend Auf-
klärung! -ätti.

(...d'Aktionär händ mit Schmunzle kürzli
eifach wieder 7½ % dervo aghaue!
Der Setzer.)

1 Woche = 14 Tag

Ein Lehrling bekommt am 22. Ok-
tober eine Woche Ferien, erscheint
aber erst am 7. November wieder im
Geschäft. Als er vom Chef zur Re-
chenschaft gezogen wird, erklärt er:
«D'Schwyzewuche duret dank o für
d'Lehrbuebe vierzäh Tag!» Rübezah

Freundliche deutsche Einladung

Deutsche Handelszeitungen haben uns
eingeladen, wir möchten finanzpolitisch
uns stärker im vergrößerten Reich en-
gagieren.

Heiri: «Du, Sepp, mir sölled üs
finanzpolitisch stärker beteilige, hät
Dütschland üs yglade!»

Sepp: «So, seit me däm yglade —
mir händ scho drü Milliarde us-
glade!» Kari

Sprochbiwegig

Zum Zeichen, daß auch dem Dialekt
heute eine sehr große Bedeutung bei-
gemessen wird, gestatte ich mir, Sie
darauf aufmerksam zu machen, daß
am Schaufenster eines Gemischt-
warengeschäftes, das Rauchzeug, Zei-
tungen, Postkarten, Reiseandenken
und so weiter verkauft, folgende Auf-
schrift gemalt ist, und zwar an einem
stark «überfremdeten» Kurort von
unserem schönen Tessin:

Man spricht Deutsch
On parle Français
English spoken here
Me redt au Schwyzer-Dütsch

E. Hu.

Neu's vo de Bärner

Max: «Du, d'Berner siged schnäller
worde!»

Moritz: «???»

Max: «Si siged im Bett, bevor si
sich uszoge händ!» Josa



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Dettling Brunnen.

